



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 338/18

Federführung:

FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:

Schlecht, Günter

Geißendörfer-Lübbe, Susanne

Datum:

25.10.2018

Beratungsfolge

Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt

Sitzungsdatum

08.11.2018

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Weinbergsteillagen auf der Markung Ludwigsburg - Bericht zu und Beantwortung von verschiedenen Anträgen zum Erhalt der Weinbergsteillagen in Ludwigsburg

Bezug SEK:

Masterplan 7 - Grün in der Stadt

Bezug:

Anträge:

Vorlage Nr. 215/14 „Einzigartige Kulturlandschaft Ludwigsburg“, Freie Wähler

Vorlage Nr. 522/17 „Sanierung von Trockenmauern in Weinbergen“, Frau

Burkhardt (LUBU)

Vorlage Nr. 137/18 „Erhalt und Pflege von Weinbergsteillagen“, SPD

Beschlussvorschlag:

1. Der Zuschuss für den Erhalt von Trockenmauern in Weinbergsteillagen wird ab dem Jahr 2019 von bisher 25 €/qm auf 50 €/qm erhöht.
2. Eine jährliche Bilanz der Förderung von Weinbergmauern wird in den Masterplan 7, „Grün in der Stadt“, aufgenommen.
3. Die Stadt Ludwigsburg übernimmt, wie schon seit 2014 praktiziert, die Hälfte der Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen bei der Hubschrauber-Weinbergspritzung der Steillagen in Neckarweihingen und Poppenweiler.
4. Bei der Ausgabe von Geschenken im Rahmen von Jubiläen oder Geburtstagen wird die Verwaltung Weine aus städtischen Steillagen bevorzugen soweit es die Angebotslage zulässt.

Sachverhalt/Begründung:

Bericht zu Antrag Vorl. Nr. 137/ 18 „Erhalt und Pflege von Weinbergsteillagen“ SPD, vom 15.03.2018

Antrag Punkt 1 und 3: Zustand der Weinbergsteillagen in Ludwigsburg und Situation auf städtischen Weinbergflächen.

Auf Ludwigsburger Gemarkung befinden sich ca. 54 ha Weinbaufläche und diese zum Großteil in Weinbergsteillagen in Poppenweiler, Neckarweihingen und Hoheneck. Obwohl der Weinbau nur ca. 1,25 % der Gesamtgemarkungsfläche ausmacht, sind es doch landschaftlich sehr prägende und kulturhistorisch sehr bedeutsame Flächen, die sich allesamt in Landschaftsschutzgebieten befinden. Die unzähligen Trockenmauern in den Terrassenweinbergen sind auf Grund des hohen ökologischen Wertes zudem als geschützte Biotope ausgewiesen.

Seit 1992 unterstützt die Stadt Ludwigsburg mit dem kommunalen Natur- und Umweltschutzprogramm im sehr arbeitsintensiven Steillagenanbau den Wiederaufbau von Trockenmauern. Angesichts des Preisverfalls von Wein durch die Konkurrenz des Weinbaus auf ebenen Flächen fallen immer mehr Steillagenweinberge brach, wodurch die ökologisch wertvollen thermophilen Lebensräume für viele geschützte Tier- und Pflanzenarten durch Verbuschung verschwinden.

Bereits vor knapp 20 Jahren hat die Stadt einen brachliegenden, sehr steilen Weinberg mit über 20 Weinbergterrassen und bereits gerodeten Rebstöcken in Hoheneck rein für Naturschutzzwecke gekauft. In Zusammenarbeit mit dem BUND und dem Bürgerverein Hoheneck hält die Stadt durch jährliche Pflegeaktionen den Weinberg von Gehölzbewuchs frei. In den letzten drei Jahren sind die direkt benachbarten Weinberge ebenfalls brachgefallen. Die Aufgabe der Steillagenbewirtschaftung hat in den letzten drei Jahren vor allem in den steilsten Lagen in Hoheneck insgesamt stark zugenommen, aber auch in Neckarweihingen und Poppenweiler.

Aus der nachfolgenden Tabelle geht die Situation der städtischen Weinberge hervor.

Größe	Stadtteil	Anbau	Pacht	Bemerkung
1.070 m ²	Hoheneck	Weinanbau	verpachtet	bewirtschaftet
1.570 m ²	Hoheneck	Weinanbau	verpachtet bis 2017	von Pächter auf 31.10.2017 gekündigt, Pflege durch Stadt
560 m ²	Neckarweihingen	Weinanbau	verpachtet bis 2015	Vom Pächter gekündigt, Wiederbewirtschaftung in Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen von Ludwigsburg
1.430 m ²	Hoheneck	Weinbergbrache	keine Verpachtung	1999 mit Naturschutzmitteln des Landes BW erworben, Offenhaltung mit BUND und Bürgerverein Hoheneck
1.730 m ²	Hoheneck	Obstgarten	verpachtet	$\frac{1}{3}$ verwildert $\frac{2}{3}$ Obstanbau
6.360 m ²	Gesamtgröße städtischer Weinbergsteillagen			

Nur auf ca. 1/6 der Gesamtfläche der städtischen Steillagen wird noch Wein von einem Pächter angebaut, mehr als die Hälfte der Steillagenflächen der Stadt Ludwigsburg liegen brach. Einen neuen Pächter für städtische Steillagen zu finden ist derzeit fast aussichtslos. Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen ist dabei, die noch nicht verwilderten, gekündigten Weinanbauflächen für eine spätere Nutzung offen zu halten bzw. in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und über Lohnunternehmer zu bewirtschaften oder offen zu halten.

Antrag Punkt 3: Notwendige Maßnahmen, um die Eigentümer / Pächter von Weinbergsteillagen bei der Pflege und dem Erhalt zu unterstützen.

Die Situation heute macht deutlich, dass die derzeitigen Förderungen für Weinbergsteillagen - kommunales Trockenmauer-Förderprogramm (25,-- €/qm Trockenmauersanierung) und Förderungen des Landes Baden-Württemberg für die Handarbeitsbewirtschaftung im Weinbau (bis zu 3.000,-- € / ha) - allein nicht ausreichend sind, die Weinbergsteillagen in Ludwigsburg dauerhaft zu erhalten.

Es bedarf hierfür mehr Unterstützungen für die Bewirtschafter und weitere Anstrengungen für den Erhalt des Kulturgutes. Von Seiten der Stadt Ludwigsburg wurde hierfür folgendes in die Wege geleitet bzw. ist vorgesehen oder in der Planung:

1. Erhöhung des Fördersatzes für die Sanierung von Trockenmauern (siehe Antrag Freie Wähler)
2. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Positionierung des Neckars im städtischen Touristikprogramm:
 - Der Neckar und die Weinbergsteillagen wurden als neuer Schwerpunkt in das Touristikprogramm aufgenommen. Über eine deutliche Positionierung „Stadt, Wein, Neckar“ soll eine stärkere Nutzung der Potenziale von Neckar (auch Zugwiesen) und der Steillagen erfolgen.
 - Herausstellung der Qualität und Besonderheit der Steillagenweine von Ludwigsburg, Prüfung der Benennung einer speziellen Ludwigsburger Lage.
 - Herstellung von mehr speziell ausgebauten Weinen von den Steillagen in Ludwigsburg.
 - Mehr Werbung für Ludwigsburger Steillagenweine (z.B. auf Marktständen, Spätlingsmarkt etc.).
 - Thematisierung der Problematik bei Veranstaltungen wie z.B. Neckaraktionstage, Neckar Open (Steillagenweinbau wird in den nächsten Veranstaltungen ein Schwerpunktthema sein).
 - Aktuell wurde ein ca. 5-minütiger Trailer im Rahmen der Neckar-Storys (u.a. mit Unterstützung von TELB) erstellt, der in anschaulicher, informativer und gleichzeitig sehr ansprechender Weise das Thema Steillagen in den Mittelpunkt stellt. Dieser Trailer wird sowohl im Prozess des Tourismuskonzepts als auch künftig in verschiedenen Social-Media-Kanälen, Websites sowie relevanten Veranstaltungen präsentiert.
3. AG Weinerlebnis, 2018 von TELB ins Leben gerufen, 3 - 4 Treffen im Jahr:
Die AG Weinerlebnis sieht im Tourismus eine klare Chance, für die einzigartige Kulturlandschaft der Steillagen zu sensibilisieren und zu deren Erhalt beizutragen. Maßnahmen und Ideen zum Erhalt der Weinberge werden hier thematisiert und besprochen. Teilnehmer sind neben TELB und dem Fachbereich Tiefbau und Grünflächen die Weinbaugenossenschaft Marbach, Vertreter vom Landratsamt Ludwigsburg, Weingärtner von Weingütern und Zugwiesenguides.

4. Bestandsaufnahme der Steillagen in Ludwigsburg: Als Planungsgrundlage für eine zukunftsfähige, nachhaltige Sicherung der Kulturlandschaft ist die Vergabe einer Landschaftsbestandsaufnahme in Vorbereitung:
 - Analyse des Bestandes und Erarbeiten von Landschaftsentwicklungszielen im Hinblick auf Landschaftsbild, ökologische Wertigkeiten und Potentiale: Intensive Weinbaunutzung, extensive , biologische Weinbaunutzung.
 - Aufzeigen von Möglichkeiten / Potentialen von Alternativen zum Weinbau (Kräuter, Obst-Gemüseanbau....).
 - Ausweisung von Naturschutzflächen (Terrassierte Wiesen, Magerrasen in Kombination mit Trockenmauern, Gehölzsukzessionen, Waldentwicklung).
 - Prüfung von Ökokontofähigkeit von Maßnahmen.

Eine Untersuchung von den städtischen Weinbergen im Hinblick auf deren ökologische Potentiale und das Vorkommen von Amphibien und Reptilien wurde dieses Jahr durchgeführt. Die Ergebnisse werden Ende des Jahres vorliegen.

5. Aktion „Wengerter für ein Jahr“: Diese Aktion wird seit einigen Jahren unter anderem in Roßwag im Landkreis Ludwigsburg von einer dortigen Kellerei durchgeführt: Am Weinbau Interessierte werden gegen Gebühr ein Jahr lang in die Pflege terrassierter Weinberge eingeführt. Schon etliche neue Winzer konnten dort für die Unterhaltung von Weinbergen gewonnen werden. Es wird derzeit geprüft, ob auch in Ludwigsburg eine derartige Initiative, die das Interesse für die Steillagen und den Weinbau fördert, umsetzbar ist.

Bericht zu Vorlage Nr. 522/17 „Sanierung von Trockenmauern in Weinbergen“- Information über das Pilotprojekt Ingersheim, Frau Burkhardt (LUBU)

Nach langen Auseinandersetzungen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Ludwigsburg konnte sich die Kommune Ingersheim in einem Pilotprojekt die Sanierung von Trockenmauern in Weinbergsteillagen als naturschutzrechtlichen Ausgleich für Baugebiete sichern lassen.

Die Mauersanierungen liegen auf kommunalen und auf privaten Flächen. Auf privaten Flächen wurden den Eigentümern von der Kommune zwischen 400,-- und 800,-- € /qm für die Kosten der Sanierung bezahlt, was weit über der eigentlichen Förderung von Weinbergmauern in Ingersheim von 100,-- € /qm liegt, jedoch ungefähr den tatsächlichen Kosten entspricht.

Die für eine Ausgleichsmaßnahme geforderte dauerhafte Erhaltung der Mauern wurde über städtebauliche Verträge und Eintragungen von Baulasten gesichert. Die Stadt und die Privateigentümer müssen sich verpflichten, dauerhaft für die Erhaltung der Mauern zu sorgen.

Für 1 qm sanierter Mauerfläche wurden zwischen 400 und 800 Ökopunkte angesetzt und der Ökopunktewert auf 1,-- € pro Ökopunkt festgelegt.

Vom Landratsamt wurde festgelegt, dass für die Anerkennung des Wiederaufbaus von Trockenmauern als Ausgleichsmaßnahme ein deutlicher „Landschaftsschaden“ vorliegen muss. Auf einer Grundstücksfläche von höchstens 20 ar muss mindestens 25 qm Maueransichtsfläche erneuert und der Wiederaufbau dokumentiert werden.

Eine Anrechnung der Trockenmauersanierung auf der städtischen Weinbergbrache Oberer Berg in Hoheneck auf das Ökokonto ist nicht möglich, da der Weinberg von der Stadt mit Naturschutzmitteln des Landes gekauft wurde und dies eine Anrechnung auf das Ökokonto ausschließt.

Für die übrigen städtischen Weinbergflächen, auf denen Trockenmauernsanierungen notwendig sind, wird geprüft, ob hier eine Anerkennung möglich ist. Ebenso auch auf privaten Flächen mit größeren anstehenden Mauersanierungen.

Bericht zu Antrag Vorlage Nr. 215/14, Freie Wähler

Antrag Punkt 1: Erhöhung der Fördersumme für Trockenmauern in Weinbergen von bisher 25,-- €/qm auf 50,-- €/qm.

Im Rahmen des Natur- und Umweltschutzprogramms der Stadt Ludwigburg wird der Erhalt und Wiederaufbau von Trockenmauern in Weinbergsteillagen mit 25,-- €/qm gefördert. Das Budget für das Natur- und Umweltschutzprogramm, mit dem auch Dach- und Fassadenbegrünungen, Entsiegelungsmaßnahmen, Naturschutz- und Artenhilfsmaßnahmen, Zisternen und Erdwärme gefördert werden, beträgt 10.000,-- €. Entsprechend dem Beschluss vom 02.03.2011, Vorlage Nr.053/11, sollen mit dem Budget vorrangig Weinbergtrockenmauern gefördert werden.

Zusammen mit dem Budget des von der EU notifizierten Agrarumweltprogramms in Höhe von 75.000,-- €, mit dem Streuobstwiesen, Obstbaumpflanzungen, Solitäräume, Acker- und Grünlandstreifen sowie die Extensivierung von Grünland gefördert werden, beträgt das Gesamtbudget der beiden Programme 85.000,-- €.

In den letzten Jahren hat dieses Budget ausgereicht. Überziehungen des Natur- und Umweltschutzprogramms konnten durch das Nichtausschöpfen des Agrarumweltprogramms ausgeglichen werden.

Eine Erhöhung der Förderung ist auf Grund der gestiegenen Kosten für die Mauersanierung und als stärkerer Anreiz für den Erhalt der Terrassenweinberge gerechtfertigt. Es soll zunächst, wie beantragt, eine Verdoppelung des bisherigen Zuschusses von 25,-- €/qm auf 50,-- €/qm erfolgen. In zwei bis drei Jahren wird eine weitere Überprüfung der Fördersummenhöhe stattfinden.

Eine Erhöhung der für das Förderprogramm bereitgestellten Gelder ist im Ergebnishaushalt vom Fachbereich Bürgerbüro Bauen bereits vorgesehen.
Eine Beschlussfassung über die geänderten Richtlinien ist für Ende dieses Jahres vorgesehen.

Antrag Punkt 2: Jährlicher Bericht der Förderung von Trockenmauern in öffentlicher Sitzung.

Um die ohnehin schon recht vollen Tagesordnungen der BTU-Sitzungen nicht weiter auszudehnen, wird über das Instrument der Masterpläne zu der Förderung von Trockenmauern berichtet. Die jährliche Bilanz der Förderungen wird in den Masterplan 7, „Grün in der Stadt“, aufgenommen.

Antrag Punkt 3: Kostenübernahme für Verkehrssicherungsmaßnahmen bei der Hubschrauber-Weinbergspritzung.

Seit 2014 übernimmt die Stadt Ludwigburg in Absprache mit der Hubschrauber-Spritzgemeinschaft in Neckarweihingen und Poppenweiler bis auf weiteres 50 % der jährlichen Kosten für den Einsatz der Polizei zur Verkehrssicherung (50 % von 864,-- €).

Antrag Punkt 4: Bei städtischen Veranstaltungen und Geschenken vorrangig Wein aus Ludwigsburger Steillagen zu verwenden.

Gegen einen stärkeren Einsatz von Steillagenweinen aus Ludwigsburger Markung ist nichts einzuwenden. Bei Geburtstagen und Jubiläen, die von der Stadt mit Weinpräsenten bedient werden, sollen nach Aussage des Fachbereiches Organisation und Personal Ludwigsburger Weine stärker berücksichtigt werden.

(Dass bei der Einweihung der Immanuel-Dornfeld-Straße in Neckarweihingen ein Pfälzer Dornfelder ausgeschenkt wurde, lag nicht in der Verantwortung der Stadt. Der Bürgerverein Neckarweihingen hat die Einweihung organisiert.)

Unterschriften:

Ulrike Schmidtgen

Peter Fazekas

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		10.000 EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt TH_60		Produktgruppe 52.20-060		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
60405000			43180000	

Verteiler:

DI, DII, DIII, FB 60, FB 61, FB 20, FB 14, FB 10, 23



LUDWIGSBURG

NOTIZEN